Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 2

Artikel: Im März
Autor: Karpe, Gerd
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600042

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Im März

Es tut so gut, das Sonnenlicht zu spüren
mit allen Poren unsrer Haut.
Das sind des Frühlings Ouvertüren,
die jetzt zum Leichtsinn schnell verführen,
als wär uns der Verstand geklaut.

Es naht die Zeit zum Pferde stehlen,
zum Waldlauf und zur Schlankheitskur.
Die ersten Stare schon krakeelen,
und die Hormone strikt befehlen,
uns zu erinnern an l'amour.

Es geht die Müdigkeit auf Reisen,
von Medizinern oft erwähnt.
So mancher Mensch kann es beweisen.
Wie lässt das Frühjahr sich denn preisen,
wenn man zu Hause sitzt und gähnt?

Gerd Karpe

empfehlungen

der altredakteur:
schreiben sie kritisch!

der feulletonist:
gehen sie über das leben hinaus!

der fernsehmacher:
bauen sie viel sex ein!

der verleger:
aggressivität erhöht den umsatz!

der literaturagent:
schweinische sachen verkaufen sich!

der titelseitenmacher:
einfach, kurz, knallhart!

ist der mensch wirklich so primitiv gemacht worden?

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Jedes gute Märchen ist für unsere hilflosen Wünsche wie ein hilfreicher Film.

Der unwiderstehliche Reiz mancher Märchen ergibt sich aus der Verbindung von zauberhafter Poesie und unaufdringlicher Pädagogik.

Kinder erbaut, Erwachsene vergrault man vielfach mit Märchen.

Echte, ehrliche und poetische Märchen empfinden wir möglicherweise deshalb als so unvergleichlich und wunderbar, weil sie sich von der Unechtheit, Verlogenheit und Banalität unserer realen Alltagsgeschichten so krass und schmerzhaft unterscheiden.

Rotkäppchen – das Urbild der orientierungslos gewordenen Linken? Irrt naiv und dusselig im Wald herum, lässt sich vom erstbesten neoliberalen Wolf übertölpeln und fressen, und ein tapferer Jäger, der bereit wäre, der Bestie den in raubtierkapitalistischer Manier gemästeten Wanst aufzuschlitzen, um Rotkäppchen samt Grossmutter zu befreien, ist weit und breit nicht in Sicht.

Könnte es sein, dass wir an Bildverblödung erkrankt sind, sobald uns der Sprachgebrauch der TV-Akteure nicht mehr auffällt?

So viele linientreue Parteigenossen – so viele kurzbeinige Lügner.

Marktferne Besinger der freien Marktwirtschaft: Eunuchen, welche Tag und Nacht von den vermeintlichen Freuden der Promiskuität träumen.

«Oben ist, was runter sollte, unten ist, was rauf gehört» (aus Christoph Blochers 14. Albisgüetli-Rede vom 18. Januar 2002). – Schön, aber was machen wir mit den vielen, jede Klassensolidarität mit Füssen tretenden Wendehälsen und neureichen Bonzen, die von ziemlich weit unten kamen und jetzt ziemlich weit oben hocken?